

Beiträge zur schweizerischen Volkskunde

Objekttyp: **ReferenceList**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **66 (1976)**

PDF erstellt am: **08.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

weise mit sich bringt. Es ist ein derb-schönes Bild, das er zeigt. Biffigers Text ist etwas vom Besten, was über das moderne Wallis geschrieben wurde. Es brauchte einen Walliser hiefür, mit der stolzen Liebe zu seiner Heimat, der neben der Achtung vor dem Traditionellen verständnisvolle Worte für die stürmische Entwicklung der Neuzeit findet, der sogar die abstoßende Scheußlichkeit einer modernen «station» und die frevelhafte Schändung des Waldes, nur damit eine Skipiste gebaut werden kann (ich denke an Nendaz), mildernd zu verstehen sucht. Erbe und Zukunft eines Talkantons sollen sichtbar, transparent, gemacht werden: das Alte wirkt in vielem nach für das Sein der Gegenwart und das Werden der Zukunft; es mag mildernd oder hemmend sein. Auf einige besonders aufschlußreiche und glänzende Abschnitte in Biffigers Schilderung sei nachdrücklich hingewiesen: Ausgezeichnet für das neue Denken im Wallis ist das Kapitel über «Die Folgen der Industrialisierung» (S. 50–53). Gut geraten ist der Versuch, den «Walliser» zu erklären mit seinen Besonderheiten und in seinem Widerspruch. Interessant, was Biffiger von den Anfängen des Alpinismus mit der Suche nach dem «Verlorenen Tal», dem Beginn der Berghotellerie und der wissenschaftlichen Erforschung der Berge zu berichten weiß. Erfreulich und mutig sind die kritischen Worte Biffigers über den Absatz der landwirtschaftlichen Produktion und die einseitige Begünstigung des Bundes für Kantone mit Getreidebau und Milchwirtschaft, nicht aber für solche – wie eben das Wallis – mit Wein-, Früchte- und Gemüseproduktion. Hoffentlich schafft das Buch vermehrtes Verständnis für das Wallis und seine Probleme. Wildhaber

Beiträge zur schweizerischen Volkskunde

ROLF HARTMANN, Das Autobiographische in den Basler Leichenreden des 20. Jahrhunderts. In: RUDOLF LENZ (Hg.), Leichenpredigten als Quelle historischer Wissenschaften. Köln-Wien, Böhlau Verlag, 1975, 328–344.

FRITZ HAUSWIRTH, Haustypen der Schweiz. Zürich, Schweizerischer Hauseigentümerverband, 1975. 80 S. Abb. (Gute knappe Übersicht, mit Hilfe von MAX GSCHWEND zusammengestellt und größtenteils mit Aufnahmen der «Aktion Bauernhausforschung» illustriert.)

WALTER HEIM, Volkskundliche Überlegungen zu den Segnungen. In: JAKOB BAUMGARTNER (Hg.), Gläubiger Umgang mit der Welt. Freiburg i.Br., Herder Verlag, 1976, 133–143. (Betrachtungen zur heutigen Einstellung gegenüber kirchlichen Segnungen, zu populären und bäuerlichen «Sakramentalien»; ein Diskussionsbeitrag zur heutigen Volksfrömmigkeit.)

CHRISTIAN HOSTETTLER, «Auf meinen Grabstein setzt die Worte...» / Gedanken über den Sinn und die Aufgaben volkskundlicher Forschung im Bereich des Friedhofs. In: Kunst und Stein, 20. Jahrgang, Zürich 1975, Heft 5, 52–55, Abb.

LEO SCHELBERT, Von der Macht des Pietismus / Dokumentarbericht zur Auswanderung einer Basler Familie im Jahre 1736. In: Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde, 75. Band, 1975, 89–119.

THERESE STETTLER, Die Tracht in der Schweizer Kunst seit dem 18. Jahrhundert. In: Heimatleben 1975, Heft 6, 1–24.

HANS TRÜMPY, Elmer Taufnamen und Patenwesen nach den ältesten Aufzeichnungen. In: Neujahrsbote 1976 für das Glarner Hinterland, 28–42. (Quelle: Die Elmer Kirchenbücher von 1595 bis 1694.)

Adressen der Mitarbeiter an diesem Doppelheft

Prof. Dr. med. HEINRICH BUSS, Vorsteher der Medizinhistorischen Bibliothek der Universität Basel, Schönbeinstraße 40, 4056 Basel

Dr. phil. des. BARBARA C. HANSCH-MOCK, Birsigstraße 127, 4054 Basel

Prof. Dr. med. H.M. KOELBING, Direktor des Medizinhistorischen Institutes der Universität Zürich, Rämistraße 31, 8006 Zürich

Dr. phil. MARIE-LOUISE PORTMANN, Medizinhistorische Bibliothek der Universität Basel, Schönbeinstraße 40, 4066 Basel

Lic. phil. KATHARINA WÄCKERLIN-SWIAGENIN, Südstraße 7, 8008 Zürich